Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 98. Freytag, den 7. December 1827.

Berlin, vom 3. December.

Se. Maj. der König haben dem Kais. Russ. Obersten und Flügel-Adjutanten Sr. Maj. des Kaisers, Fürsten Lobanof-Rostowsky 3ten, den St. Johanniter-Orden zu verleihen geruhet.

Elberfeld, vom 27. November.

Am 24. d. war hieselbst Directorial-Raths-Versammlung der Rheinisch-Westindischen Compagnie. In dem darin Seitens der Direction gehaltenen Vortrag wird zuvörderst bemerkt, daß das laufende Jahr überhaupt wenig Stoff zu gedruckten Mittheilungen an die Actionaire darbietet, weil die Rückwirkung der vorgängigen Handels-Krisis von 1825 und 1826 sich Ende des vorigen und Anfangs dieses Jahres auf den überseeischen Märkten durch eine beispiellose Stockung im Handel und einen unerhörten Geldmangel fühlbar machte und die Directoren natürlich von neuen Unternehmungen zurückhielt. Man würde damit vorläufig gänzlich haben einhalten müssen, wenn nicht Se. Maj. der König Sich huldreichst bewogen gefühlt hätten, nach dem wörtlichen Inhalt der diesfallsigen Cabinetsordre: „die Unternehmungen der Rheinisch-Westindischen Compagnie zu Elberfeld, zur Beförderung ihrer, für die inländische Fabrication und den Handel wirksamen und wichtigen Thätigkeit, fernerweit zu unterstützen," — und zu dem Ende die Hälfte der noch unbegebenen Actien, mithin 500 Stück zu 500 Thlr. Pr. Cour. jede, zu übernehmen. Die Compagnie hat dadurch einen Zuwachs an Capital von 250000 Thlr. erhalten, und besitzt dergestalt nunmehr einen Fond von 1750000 Thlr. Pr. Cour.

Aus den Maingegenden, vom 24. November.

Der Professor Dr. Görres eröffnete am 19. d. seine Vorlesungen in München; das Local war so gedrängt voll, daß viele Standespersonen, welche die Antrittsrede hören wollten, wieder wegzugehen genöthigt waren, und ein ganz eigenes geräumiges Local außerhalb des, bis jetzt noch beschränkten Universitätsgebäudes, zum Zwecke seiner Vorlesungen eingerichtet werden soll.

Aus den Maingegenden, vom 30. November.

Aus Frankfurt wird unter dem 28. November im dortigen Journal gemeldet: Laut Briefen aus Wien vom 24. November haben die Gesandten der drei alliirten Mächte, England, Rußland und Frankreich, Constantinopel verlassen. Dieselben Schreiben melden, daß auf die Erklärung des Sultans, nicht mehr mit den Gesandten der drei verbündeten Mächte unterhandeln zu wollen, diese am 9. Constantinopel verlassen haben, und bereits in Hermanstadt, in Siebenbürgen, angekommen sind. Indessen verdient beachtet zu werden, daß der K. Oesterr. Gesandte, Baron v. Ottenfels, sich fortwährend in Constantinopel befindet, mithin die Unterhandlungen als noch fortbestehend zu betrachten sind.

Wien, vom 21. November.

Mit Ungeduld sieht man hier der Ankunft jedes Couriers aus Constantinopel entgegen, um nähere Nachricht über die Stimmung des Sultans und seines Divans zu erhalten. Bis zum 7. d. lauten die Berichte in so fern beruhigend, daß der Sultan vor der Hand keine Gewaltschritte gethan hat.

Paris, vom 23. November.

Der Unbekannte, der bis an den Posten in der Straße Mauconseil verfolgt wurde, soll eine Uniform getragen haben, und mit den Worten: „Schließt die Läden, eine Revolution ist im Ausbruch," überall in der Straße St. Honore herumgegangen sein. Ein Handwerker folgte ihm auf den Fuß; er wurde ergriffen und den K. Garden übergeben.

An der Börse ging gestern das Gerücht, der Oesterreichische Botschafter an unserm Hofe, Graf v. Appony, habe der Regierung eine Note von höchster Wichtigkeit zustellen lassen; dieselbe sei auch dem Brittischen Cabinette mitgetheilt worden, und der Inhalt derselben laute dahin: Oesterreich würde in dem Falle, daß Frankreich und England Rußland bei einem etwanigen Kriege ge-

gen die Pforte beistünden, die Parthei der Letztern ergreifen. Diese Nachricht hatte ein Sinken der Fonds zur Folge, wird aber von der Gazette für eine Lüge erklärt. Eben dieselbe widerlegt auch die Angabe, daß ein Courier aus Constantinopel die Nachricht von der Einschiffung der Gemahlinnen der Botschafter mitgebracht habe.

Einem Schreiben des Hrn. Eynard vom 15. d. zufolge, beabsichtigt derselbe, sich mit dem Grafen Capodistria wegen eines Planes zu verabreden, demzufolge Griechische Ländereien zu dem Belaufe von 4 bis 5 Millionen auf Actien von 1000 Fr. an Philhellenen verkauft werden sollen. Hr. Eynard ist für diesen Plan sehr eingenommen und scheint bei einer und der andern Griechen-Committee Eingang damit zu finden.

Paris, vom 24. November.

Das Ergebniß der bis jetzt auf Requisition des K. Procureurs in Betreff der Ereignisse vom 19. und 20. d. erfolgten Instruction ist Folgendes: „Die Ereignisse vom 19. d. hatten die Verhaftung von 76 Personen zur Folge. Einige derselben gehörten zu einem Haufen von 100 bis 150 Menschen, die das Pflaster aufrissen, Geschrei ausstießen, übrigens aber vor den sie verfolgenden Bewaffneten die Flucht ergriffen und tumultuarisch die Straßen Rivoli, St. Honore und den Vendome-Platz durchzogen; die übrigen wurden meist in einem eben im Bau begriffenen Hause der Straße St. Denis betroffen, dessen Materialien zur Errichtung von Barricaden verbraucht wurden, und aus dessen Fenstern man Steine geworfen und sogar auf die Truppen gefeuert hatte. In Folge der Unruhen am 20. Abends sind 26 Personen verhaftet worden, die auf mehrern Puncten der Straße St. Denis und namentlich in den neuen Bauten ergriffen worden waren, deren Materialien gleichfalls zur Errichtung von Barricaden gedient hatten. Die Instruction über diese verschiedenen Umstände wird zu gleicher Zeit verfolgt; die Ereignisse vom 19. bilden den Gegenstand der von den HH. Vanin und Pimondel eingeleiteten Procedur; Hr. Leblond ist mit der Instruction über die Vorfälle vom 20. Abends beauftragt. Den 21. begab sich der letztgedachte Instructionsrichter, in Begleitung des Substituten des K. Procureurs, Hrn. Delapalme, nach der Straße St. Denis. Sie mittelten den örtlichen Thatbestand aus, verhörten Zeugen, verfügten sich zu einem Privatmann, Namens Hamelin, der sich beschwert hatte, daß sein Hausrecht von Seiten der bürgerlichen oder militairischen Behörde verletzt worden sei und nahmen dessen Erklärung zu Protocoll. Gleichzeitig mit Verfolgung der Instruction zum Behufe der Ausmittelung derjenigen, welche die Unruhen und die Rebellion gegen die Behörde angestiftet, requirirte der K. Procureur, auf Anzeige, daß das Benehmen der Gend'armerie inculpirt werde, eine besondere Instruction, und verlangte die Vernehmung aller und jeder Zeugen, welche der Justiz in dieser Hinsicht Aufschluß geben dürften. Dergestalt umfassen die Untersuchungen der Magistrats-Personen jeden Umstand und Character dieser beklagenswerthen Ereignisse. Alle Zeugen sind bereits oder werden noch in diesem Augenblick abgehört werden, und Polizei-Commissaire, die von Seiten der Instructionsrichter abgeordnet worden, haben die Erklärungen der meisten Verwundeten aufgenommen und den Bestand ihrer Wunden attestiren lassen.

Heute Mittag versammelten sich sämmtliche Kammern des K. Gerichtshofes, um die hinsichtlich der Unruhen vom 19. und 20. d. eingeleitete Instruction zu vernehmen.

Paris, vom 25. November.

Aus Havre wird vom 22. d. gemeldet: „Man verbreitet das Gerücht, daß Feuer und Schwerdt in Paris wüthe, und daß es mehrere Treffen zwischen den Truppen und dem Volke gegeben habe. Diese schlimmen Gerüchte gewinnen um so mehr Bestand, da seit zwei Tagen keine der unabhängigen Zeitungen hier angekommen ist, wodurch unsre Ungewißheit und Angst einen festen Punct gewinnen könnten." Es ist zu bemerken, daß das Porto für die Zeitungen stets im voraus bezahlt wird.

Madrid, vom 10. November.

Die Bande des Isidorillo in unserm Neu-Castilien nimmt bedeutend zu, und hat schon verschiedene Treffen mit den, sie verfolgenden Truppen bestanden: fünf aus derselben Gefangengenommene sind in Alcala de Henares erschossen worden. Wie man versichert, sind selbst von hier Menschen abgegangen, um unter jene Bande zu gehen. Eine andere von 100 Reitern unter einem gewissen Morenillo durchstreift Alt-Castilien. Eine dritte, ziemlich beträchtliche, ist ganz kürzlich zu Puentelargo gesehen worden. Es heißt, Brigadier Clemente, der unter der Verfassung und wider dieselbe eine Guerilla anführte, sei von hier mit einigen Truppen wider die zuletzt gedachte ausgezogen, um die K. Residenz Aranjuez und die Gegend von Factionisten zu säubern.

Madrid, vom 15. November.

Man versichert, daß der K. Sächs. Gesandte um die Erlaubniß nachgesucht und erlangt habe, sich nach Valencia an den Hof zu begeben; auch hat sich das Gerücht verbreitet, daß das diplomatische Corps Vorstellungen über die Nothwendigkeit gemacht habe, nicht länger vom Monarchen entfernt zu bleiben, indem sie ihm fortwährende, unmittelbare Mittheilungen über Angelegenheiten zu machen hätten, welche, in die Länge gezogen, zu sehr großen Nachtheilen führen würden. Man hat darauf erwiedert, daß die Abwesenheit des Königs sich über die Zeit der Wiederherstellung der allgemeinen Ruhe in Catalonien nicht ausdehnen würde.

Madrid, vom 16. November.

Die Verzweigungen des Catalonischen Aufstandes sind außerordentlich groß. In Soria sollte es den 10. d. losbrechen; allein am 7. hatten 4 Verschworne das Complott verrathen, zwei Tage darauf kam Cavallerie aus Burgos an, und 21 Chefs wurden in der Nacht festgenommen, nämlich ein Ilimitado, Oberst, der Stadtschreiber, 7 Geistliche, 1 Apotheker rc. Auch in Osma (Soria) sind Verhaftungen geschehen, und selbst der Bischof scheint beobachtet zu werden. In Navarra sind gleichfalls Entdeckungen gemacht worden. Die Verschwornen kamen in der Schenke von Murillete oder Murillo el Cuende, 3 Meilen von Pampeluna, zusammen; sie wurden von dem General-Capitän überfallen, hatten sich aber schon bei Zeiten aus dem Staube gemacht. In Burgos und Oviedo sind mehrere Personen verhaftet worden.

Lissabon, vom 7. November.

Die gestrige Gazetta enthält folgendes Decret: „In Erwägung, daß Mein erlauchter und vielgeliebter Bruder, der Infant Don Miguel, mittelst Decrets vom 3.

Juli d. J. zum Stellvertreter des Königs ernannt worden, um diese Königreiche in Gemäßheit der constitutionellen Charte zu regieren und zu verwalten, und daß eben diese Charte, Tit. V. Cap. V. Art. 97. verfügt: der Regent solle den in gedachtem Artikel vorgeschriebenen Eid, nach Vereinigung beider Kammern, in die Hände des Präsidenten der Pairs-Kammer ablegen: so habe Ich, in Betracht der Schließung beider Kammern und nach Vernehmung des Staatsraths, für dienlich erachtet, Mich der Befugniß zu bedienen, die Mir, kraft Art. 5. Cap. 1. §. 2. der Charte, zusteht, und Namens des Königs, bloß zum Behufe der Eidesleistung, die Zusammenberufung der außerordentlichen Cortes zu verfügen. Don Carlos Honorio de Gouvea Durao, Mitglied des Staatsraths Sr. Maj. rc., ist beauftragt, diesen Meinen Willen in Ausführung bringen zu lassen.

Die Infantin-Regentin."

Lissabon, vom 9. November.

Die Regierung hat beschlossen, daß die im Fort S. Jorge in Verhaft gehaltenen Spanier nach London eingeschifft werden sollen, und die Polizei hat die zur Bestreitung der Ueberfahrt erforderlichen Kosten herbeigeschafft.

Oberst Mary, Adjutant des General Sir W. Clinton, hat den Thurm- und Schwerdtorden erhalten. — In der Vorstadt Sta. Anna (dem nördlichen Theile der Stadt) war am 3. d. M. gegen Abend eine aufrührerische Bewegung. Man ließ den absoluten König hochleben. Truppen stellten indeß die Ruhe bald wieder her, obgleich der Gährungsstoff in jenem Stadtviertel noch nicht beschwichtigt ist.

London, vom 24. November.

Am 19. d. M. begaben sich Lord Goderich und Herr Huskisson nach dem Admiralitätsamte und hatten eine lange Unterredung mit Sr. K. H. dem Großadmiral. In Folge einer gleich darauf gehaltenen Cabinetsversammlung, bei welcher alle Minister zugegen waren, reiste der Vice-Admiral Sir John Gore, in Begleitung des Capit. Codrington, einem Sohne des Admirals, mit sehr wichtigen Depeschen nach Dover ab, um sich über den Continent nach dem Mittelländischen Meere zu begeben. Am 21sten d. fand abermals eine Versammlung sämmtlicher Minister Statt; vorher hatte der Herzog von Wellington eine lange Unterredung mit Lord Goderich und Herrn Huskisson im Colonialamte. Sein erster Secretair, Lord Fitzroy Sommerset, hatte an demselben Tage Verhandlungen im auswärtigen und Colonialamte.

Seit der Absendung eines so vornehmen Officiers, wie Sir John Gore, haben sich die mannigfaltigsten Gerüchte an der Börse über die Sendung desselben verbreitet. Die Minister, heißt es, wären gesonnen, den Admiral Codrington zurückzuberufen, oder durch Admiral Gore eine Untersuchung anstellen zu lassen; an allen diesen Gerüchten ist jedoch, wie die ministeriellen Blätter insgesammt bemerken, kein wahres Wort. Sir John Gore, ein genauer Freund des Admirals Codrington, wird, dem Vernehmen nach, einen, vom Admiral Codrington ganz unabhängigen, Oberbefehl über ein Geschwader übernehmen, das auf einem andern Punkte im Mittelländischen Meere agiren soll. Admiral Codrington sollte, zum Beweise der ferneren Zufriedenheit Sr. Maj., zum Pair erhoben werden; nur wegen Beispiellosigkeit des Umstandes, daß ein Seesieg ohne vorgängige Kriegserklärung erfochten worden, soll dies vorläufig aufgeschoben sein. Dagegen haben Se. K. Hoheit, als Beweis ihrer Achtung, demselben die Ernennung aller Officiere vom Capitain, Commandeur und abwärts, gänzlich und ohne Einholung von Erlaubniß, anheimgestellt.

Am 1. Sept. ist der Congreß zu Mexico eröffnet worden, und hat sich bisher vorzüglich mit dem neuen Zolltarif und einem Decrete der Provinzialregierung von Jalisco beschäftigt, demzufolge sämmtliche Altspanier, bis zur Anerkennung der Unabhängigkeit Mexico's von Seiten des Spanischen Königs, binnen zwanzig Tagen jene Stadt räumen sollen. Eine große Mehrheit des Senats erklarte daselbe für ungerecht. — Die Regierungs- und Localscheine finden keinen Absatz. — Die angeklagten Generale sind noch immer verhaftet; dagegen die vom General Rincon angezettelten Unruhen beigelegt.

Sir Neil Campbell, der kürzlich verstorbene Statthalter von Sierra Leone, hat vor seiner Abreise nach Africa einem hiesigen Freunde ein versiegeltes Paket übergeben, worin merkwürdige Angaben über Napoleons Entkommen aus Elba enthalten sein sollen. Sie werden nunmehr bekannt gemacht werden.

Der Themsegang ist bereits 25 Fuß weit von der Stelle, wo im Mai der Einbruch geschah, vorgerückt. Es fehlen zur Vollendung des Werkes noch 135000 Pf. St. Hr. Brunel hat die Auszahlung der ihm versprochenen 10tausend Pf. bis auf die Beendigung seiner Arbeit ausgesetzt. Die Wiederausbesserung des durch die Themse angerichteten Schadens hat einige 80taus. Thlr. gekostet.

Petersburg, vom 21. November.

Nachrichten von der Armee in Georgien vom 28. Oct. zufolge, sind unsere Truppen in Tauris, der Residenz des muthmaßlichen Thronerben Persiens, eingerückt.

Alaiar-Chan, Schwiegersohn und erster Minister des Schah, war beauftragt gewesen, diesen Platz zu vertheidigen. Als indeß unsre Truppen gegen denselben anrückten, sah er sich von den Sarbasen verlassen, und dadurch genöthigt, die Flucht zu ergreifen. Bei dem von allen Seiten erfolgten schnellen Vorgehen unserer Reiterei konnte er jedoch nicht mehr entkommen; er versteckte sich in einem Hause in der Vorstadt, ward daselbst entdeckt und mußte sich den ihm nachsetzenden Cosaken ergeben.

Unter den Gefangenen befindet sich auch Kelb-Hassein, Chan von Talyche.

Man fand in Tauris 31 Kanonen, 9 Mörser, 2 Falconets, 1016 Flinten; 10250 Kugeln, eine Menge von Gegenständen der Artillerie, etwa 6000 Tschetwerts Weizen und Gerste, Kriegs-Munition und Vorräthe aller Art.

Kaum hatte der General Paskewitsch die Nachricht der Einnahme von Tauris erhalten, als auch ein Bote mit einem Schreiben des Abbas Mirza bei ihm eintraf, worin letzterer erklärte, er sei mit Vollmachten des Schah versehen und wolle selbst den Frieden unterhandeln.

Der Ort der Verhandlungen sollte sofort bestimmt werden.

Am 28. befand sich General Paskewitsch in Maranda. Er beabsichtigte, den Tag darauf mit seiner Avantgarde nach Tauris zu marschieren und alle seine Truppen échelon-weise nachfolgen zu lassen.

Se. Maj. der Kaiser haben dem Englischen Vice-Admiral Codrington den St. Georgs-Orden 2ter Classe und dem Französischen Contre-Admiral de Rigny den

St. Alexander-Newsky-Orden verliehen. Graf Hayden ist zum Vice-Admiral und Ritter des St. Georgen-Ordens dritter Classe ernannt worden.

Türkische Grenze, vom 21. November.

Aus Syra meldet man, daß die Expedition gegen Chios den 11. October die Anker lichten werde. Oberst Fabvier ist Oberbefehlshaber der Landtruppen, und Lord Cochrane wird zur See die Unternehmung unterstützen. 5 Fahrzeuge sind bereits nach Tschesme abgegangen, um die Türkischen Truppen von der Ueberfahrt nach Chios abzuhalten. Die Samioten haben allen möglichen Beistand versprochen.

Jassy, vom 16. November.
(Aus dem Oesterr. Beobachter.)

Vorgestern erhielt der hiesige Franz. Vice-Consul von dem Grafen Guilleminot mittelst Estafette die Nachricht von der Zerstörung der Türkisch-Egyptischen Flotte zu Navarin. Diese Nachricht verbreitete hier die größte Bestürzung, besonders unter dem Handelsstande. — Gestern ist hier die Nachricht aus Gallatz angelangt, daß der dortige Handelsstand durch ein, aus Odessa, in drei Tagen eingelaufenes, Fahrzeug Briefe erhalten habe, welche nicht nur dieses Ereigniß bestätigen, sondern auch anzeigen, daß in Folge dessen von der Pforte auf alle in dem Hafen von Constantinopel befindliche Engl. Franz. und Russ. Schiffe ein allgemeines Embargo gelegt worden sei. Da gerade im gegenwärtigen Augenblicke vorzüglich viele Russ. Schiffe in Gallatz liegen, um in diesem Donau-Hafen Wein zu laden, und die Befrachter zu fürchten scheinen, daß auch über diese Schiffe das Embargo verhängt werden dürfte, so haben dieselben ihren in Gallatz befindlichen Commissionären die Verladung gänzlich untersagt. — Gestern ist hier aus St. Petersburg der Fürst Czetwertinsky eingetroffen, welcher zum Liquidations-Commissär der von der Pforte auf den Grund des Akiermaner Vertrages an Russische Unterthanen zu leistenden Schadenvergütungen ernannt worden sein soll. Fürst Czetwertinsky war Willens, in wenigen Tagen, die Reise nach Constantinopel fortzusetzen.

Vermischte Nachrichten.

Vor wenigen Tagen wurde an der Gränze Böhmens, auf dem sogenannten 3 Sesselberge, von einem Weber ein Bär erlegt, welcher 353 Pfund wog. Man hat noch nie einen so großen und schweren Bären in dieser Gegend gesehen.

Der jetzige Griechische Regierungspräsident Graf Capodistrias schreibt sich selbst, zum Unterschiede von vielen Familien ähnlichen Namens in Corfu, Capodistrias, nicht Capo d'Istria. Vor einigen Jahren machte der Graf dies öffentlich in den Zeitungen bekannt.

Walter Scotts neuester Roman, die Chroniken von Canongate, sind das erste Werk der Art, in welchem der berühmte Verfasser unter seinem wahren Namen auftritt. In einer Einleitung (vom 1. October datirt) erklärt er, daß er eigentlich die Absicht gehabt habe, bei seinen Lebzeiten sich niemals als den Verfasser des Waverley und der nachfolgenden Romane zu bekennen, daher seien auch die Original-Handschriften durch Andre sorgfältig aufgehoben worden. Da indeß die Angelegenheiten des Herausgebers (Constable) in andere Hände übergegangen wären (in Folge eines Bankerots), und die Maske doch schon etwas gelüftet worden, so habe er für gut befunden, sie ganz abzuziehen. Dies sei zuerst während einer Versammlung am 23. Februar d. J. geschehen. „Einige Zeit vor Tische, fährt Sir Walter fort, fragte mich mein Freund, Lord Meadowbanks, ob ich denn das Incognito über die Novellen vom Verfasser des Waverley stets zu behalten gesonnen sei. Ich begriff die Absicht dieser Frage nicht sogleich und entgegnete, dies Geheimniß sei so vielen Personen bekannt, daß ich in dieser Hinsicht ziemlich gleichgültig sein könnte. Als der Lord hierauf meine Gesundheit ausbrachte und einige Worte sagte, die meinen Namen mit jenen Romanen in Verbindung brachten, so war ich in die Nothwendigkeit gesetzt, dies entweder einzugestehen, oder, was noch schlimmer war, mich dem Verdacht auszusetzen, als wollte ich ein mir nicht gebührendes Lob annehmen. Da ich nun unvorbereitet gleichsam in den Beichtstuhl genommen war, so blieb mir nur so viel Zeit, um zu überlegen, daß Freundeshand mich dorthin geführt, und ich keine bessere Gelegenheit hätte, eine Verkleidung abzulegen, die einer erkannten Maske ähnlich zu werden begann. So erklärte ich denn vor einer ehrwürdigen und zahlreichen Versammlung, daß ich der alleinige Verfasser jener Romane sei.“ Sir Walter giebt nun einige Nachrichten über die ihm gelieferten Stoffe, und nennt unter andern den Accise-Inspector Train in Dumfries, der ihm sehr merkwürdige Sagen mitgetheilt habe, namentlich die Züge aus dem Leben des Reisenden Paterson, die ihm Stoff zu der Schilderung der Puritaner gegeben. Eine Dame hat ihm die Züge zu der Jeanny Deans (Kerker von Edinburgh) geliefert. Die Weigerung dieses Mädchens, ihrer Schwester (Effie) durch eine Lüge das Leben zu retten, und ihre Fußreise nach London sind wahre Begebenheiten. Alte Bücher und Legenden wurden dem Verfasser aus so reichen Quellen gespendet, daß die Kräfte des Autors eher als die Materialien erschöpft werden konnten. Die schreckliche Catastrophe der Braut von Lamermoor hat sich in einer angesehenen Schottischen Familie zugetragen. Der Character von Jonathan Oldbuck (der Alterthümler) war dem eines alten Jugendfreundes des Verfassers ähnlich. Die Herausforderung zwischen Bradwardyne und Oberst Talbot (Waverley) ist eine buchstäbliche Thatsache, und berührt die Lebensverhältnisse des Alexander Stewart von Invernahyle, der zuerst Sir W. Scott in seinen jüngern Jahren mit den Sagen und Sitten der Hochländer bekannt machte. Die Burg Tillietudlem (die Verlobten) ist Drophane in Clydesdale; das Thal bei dem Kloster von Glendearg (das Kloster) liegt bei Melrose u. s. w. Im Allgemeinen aber seien alle jene Begebenheiten nicht eigentlich dargestellt, als vielmehr nachgeahmt, so daß nie das Geheimniß eines Privatlebens verletzt worden sei. Uebrigens gesteht der Verfasser, daß er, mehr vielleicht als ein anderer Schriftsteller, gegen Erfolg oder Mißlingen in diesem Fache gleichgültig gewesen. „Erst als ich 30 Jahre alt war, machte ich einen ernstlichen Versuch im schriftstellerischen Fache; in diesem Alter pflegen des Menschen Wünsche und Hoffnungen eine festere Gestalt anzunehmen. Als ich wahrnahm, daß ich mit einer Beschäftigung, die ich zu meinem Vergnügen trieb, auch Andere ergötzen könnte, und bedachte, es dürften wohl die litterarischen Arbeiten einen beträchtlichen Theil meiner Muße in Anspruch nehmen; da stieg in mir die Besorgniß auf, daß mich die Schwächen der Eifersucht

und der Empfindlichkeit befallen möchten, die schon so oft dem Character der Dichter Eintrag gethan und sie zum Gegenstande des Gelächters gemacht haben. Daher waffnete ich meine Brust mit dreifachem Erz, daß meine Wünsche und Gedanken nicht auf literarischem Erfolge ruhen, und nicht durch literarisches Mißgeschick meine Seelenruhe getrübt würde. — — So viele Freude mir der Beifall der Mitwelt machte, so habe ich doch von diesem berauschenden Becher stets mäßig gekostet, und nie Erörterungen über meine literarischen Erzeugnisse aufgemuntert oder veranlaßt, bin solchen vielmehr stets ausgewichen." Der Verfasser erzählt schließlich, daß etwa 20 Personen in das Geheimniß der Autorschaft eingeweihet waren.

---

* * *

Unterzeichneter erlaubt sich, auf die großen pantomimischen Vorstellungen aufmerksam zu machen, die Herr J. L. Lewin, K. Englischer und K. K. Oestreichischer Pantomimen-Meister, gegenwärtig bei der K. Oper in Berlin engagirt, im Laufe dieses Monats hier zu geben denkt, und die in der nächsten Woche beginnen werden. Die Zauber-Pantomimen des Hrn. Lewin sind zu vortheilhaft bekannt, als daß es nöthig wäre, darüber im Voraus ein Mehreres zu sagen; sie haben in Berlin im vorigen Winter sich des größten Beifalls erfreut, und werden hier gewiß nicht weniger Aufsehn machen, als dort. Stettin, den 6. December 1827.

Ein Theaterfreund.

Literarische Anzeigen.

In der Nicolaischen Buchhandlung in Stettin, große Domstraße Nr. 667,

ist zu haben:

Dr. Frank, der Arzt als Hausfreund

oder

Belehrung eines Arztes an Väter und Mütter bey allen ordentlichen Krankheitsvorfällen in jedem Alter. 3te vermehrte Aufl. 22½ Sgr.

Bei F. H. Morin (Mönchenstraße 464) ist zu haben:

Das

Brautpaar,

oder

Anstandslehre

für

Jünglinge und Jungfrauen

bei ihrem Eintritte

in die

höheren gesellschaftlichen Verhältnisse.

Von

A. H. Petiscus,

Professor.

Octav. Engl. Velin-Druckpapier. Mit schönem allegorischen Titelkupfer u. Vignette, nach Zeichnungen von L. Wolf, gestochen von L. Meyer jun. Elegant geheftet 1½ Thlr.

(Berlin. Verlag der Buchhandlung von C. Fr. Amelang.)

Von der Art und Weise, mit welcher sich junge Leute in die Welt einzuführen und im Umgange zu benehmen wissen, hängt oftmals ihr ganzes äußeres Glück und ihre Zufriedenheit ab. Dieß und die fortschreitende allgemeine Bildung haben, bei den jetzigen Verhältnissen der verschiedenen Stände zu einander, mehr als je das Bedürfniß einer zweckgemäßen Anleitung junger Leute: sich im gesellschaftlichem Leben mit dem empfehlendsten Anstande zu betragen rege gemacht.

An die diesem Zwecke gewidmeten Schriften schließt sich hier eine neue an, welche sich von den früheren characteristisch dadurch unterscheidet, daß sie nicht, wie einige, durch Tadel und Persiflage die Fehler des Anstandes bekämpft, oder, wie andere, die Anleitungen zu demselben im trocknen und strengen Tone einer kalten Unterweisung vorträgt, sondern im Gange der Erzählung anziehender Begebenheiten aus dem Kreise einer edlen Familie entwickelt, mithin zugleich durch die Wirksamkeit des Beispiels empfiehlt.

Die für beide Geschlechter bestimmte, und zugleich zum angenehmen Toilettengeschenk ganz geeignete Schrift kann, bei der glücklichen und reichen Behandlung ihres Gegenstandes, sich nur selbst am Besten durch den Nutzen empfehlen, den sie bei zugleich angenehmer Unterhaltung ihren Lesern gewähren wird.

Concert-Anzeige.

Dienstag, am 11ten December, werden wir die Ehre haben, unser erstes Winter-Concert im Schützensaale zu geben, und folgende Tonstücke werden der Gegenstand der Unterhaltung sein: 1) Neueste und letzte Ouverture in c dur von Beethoven. 2) Violin-Concert von Spohr. 3) Phantasie für Pianoforte, Orchester, Solo- und Chorgesang von Beethoven. 4) Pianoforte-Concert von Mozart. 5) Duett aus der Vestalin von Spontini. 6) Cmoll-Symphonie von Beethoven. Löwe. Lieber.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Nachmittag erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einer gesunden Tochter, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. Neuwarp, den 3ten December 1827. Apotheker Riesemann.

Anzeigen.

(Reisegesuch.) Jemand, der mit eignem Wagen und mit Extrapost am Sonnabend oder Sonntag am 8ten dieses von hier nach Danzig und Königsberg reisen wird, sucht Reisegesellschaft. — Das Nähere zu erfragen im Hotel de Prusse.

Die Versicherungs-Bank gegen Feuersgefahr in Gotha, hat, ihren Zweck der Gemeinnützlichkeit verfolgend, mich bevollmächtigt, auch von Privatpersonen hiesigen Orts, Versicherungen auf Effecten rc. rc. anzunehmen und sind die desfalls billigen Bedingungen bey mir einzusehen, so wie ich auch gern bereit bin, die etwan nöthigen Erläuterungen zu ertheilen. Stettin den 26. Novbr. 1827.

C. L. Bergemann, Oderstraße No. 9.

Lebens-Versicherungen

für die seit vielen Jahren bestehende Union-Assecuranz-Societät in London werden stets von mir angenommen und nach Ausfertigung der vor-

schriftsmässigen Atteste befördert. Pläne sind gratis bey mir zu haben. Stettin, den 5ten December 1827.
Friedr. Retzlaff,
Breitestrasse No. 389.

Die Reste der von Harlem erhaltenen Blumenzwiebeln, bestehend in doppelten und einfachen Tulpen zum Treiben und für den Gartenflor, weißen und gelben Tazetten, einfachen Narzissen, gefüllten Jonquillen, Iris Anglica und Iris Hispanica, Fritillaria Meleagris verkaufe ich, um damit zu räumen, für den halben Preis. W. Hennig.

Die Eröffnung meiner diesjährigen Weihnachts-Ausstellung zeige ich hiemit ganz ergebenst an. Stettin, den 7ten December 1827.
F. W. Weidmann, Heumarkt No. 48.

Wir erlauben es uns dem geehrten Publiko die ergebene Anzeige zu machen, daß wir hier eine Rum-Fabrike und Destillations-Anstalt errichtet haben; und da wir mit der Anfertigung sämmtlicher Fabricate soweit vorgeschritten sind, um sie mit Ruhe zum Verkauf stellen zu können, so verbinden wir hiemit zugleich die Bitte, uns mit einem gütigen Vertrauen zu beehren. Wir werden stets bemühet sein, eine schöne preiswürdige Waare zu liefern und jeden uns zu Theil werdenden Auftrag mit Sorgfalt ausrichten. Preis-Courante unserer Fabricate sind jederzeit in unserm Comtoir zu haben. Nächstdem bemerken wir noch, wie wir ebenfalls in unserm Hause einen Laden errichtet haben und heute eröffnen, in welchem zu mehrerer Bequemlichkeit unserer werthen Abnehmer unsere sämmtlichen Getränke in kleineren Quantitäten verkauft werden. Stettin, den 30sten November 1827.
Genth & Ludendorff, kleine Oderstraße Nr. 1045.

Feine Castor-Damen- und Kinderhüte wie auch
Feine Castor-Herrnhüte,
sämmtlich wirklich Berliner Fabrikat, empfiehlt zu den billigsten Preisen
P. F. Durieux, Schuhstraße No. 148.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publiko mache ich die ergebene Anzeige von der zum 3ten December bevorstehenden Eröffnung meiner hier
neu etablirten Stahl-, Eisen-, Messing- und Galanterie-Waaren-Handlung.
Mein eifrigstes Bestreben ist, meinen hochgeehrten Käufern die reellsten und billigsten Preise, bey vorzüglich guter Waare, zu stellen, welches mir um so leichter möglich wird, da ich in gleichem Geschäfte lange gearbeitet und durch den Besuch fremder Fabriken die vortheilhaftesten Waarenbeziehungen erlangt habe. Unter oben angeführten Waaren zeichnen sich sehr schöne und nützliche Spielzeuge, billige, vergoldete und bemalte Porzellane, ein schönes Lager Tisch- und Arbeits-Lampen aller Art aus, ebenso ächt engl. Strickbaumwolle in weiß, gelb, blau und melirt, lackirte Waaren und eine schöne Auswahl Herrenhüte und Mützen. Recht sehr bitte ich, mich mit zahlreichem Besuche zu beehren, so wie ich Aufträge von außerhalb aufs pünktlichste ausführen werde.
Heinrich Schultze, Breitestraße No. 412.

Pelzwaaren-Anzeige.

Die Wieder-Ankunft der vergriffenen Pelzartikel hiemit ergebenst anzeigend, bin ich veranlaßt, dem Gerücht, als habe ich mein Pelzwaarenlager von dem hier zu Markt gewesenen Herrn Ponge, gänzlich zu widersprechen, indem ich mit genanntem Herrn weder in Geschäfts-Verbindung noch in irgend einer Bekanntschaft stehe, wie solches auch schon aus meiner ergebenen Bekanntmachung in der Beilage dieser Zeitung No. 87 vom 29sten October c. hervorgeht.
P. F. Durieux, Schuhstraße No. 148.

Durch ein neues Sortiment zweifarbiger Gros de Naples ist mein Seiden-Waaren-Lager in diesem Artikel wieder völlig assortirt, mit welchem ich zugleich sowohl in echt blauschwarz wie in den neuesten Farben, Satin grec, Satin anglai, Gros de Berlin, Velour d'Isphan, façonnirte Zeuche in neuen Mustern, und Tafte von leichtester bis schwerster Qualität zu den billigsten Preisen bestens empfehle.
Heinrich Weiß.

Couleurte und schwarze Sammtwesten, desgleichen in Seide; Jabots, Chemisets und Kragen, englische Jabots-Batiste, echte couleurte gestreifte Herrnhalstücher neuester Art, sowie schwarzseidene und weiße Bastardtücher in allen Größen empfiehlt
Heinrich Weiß.

Die rühmlichst bekannte
Aecht englische Universal-Glanz-Wichse von G. Fletwordt in London,
wovon 1 Kruke nebst Gebrauchszettel 5 Sgr. kostet, ist wieder angekommen, und in Stettin nur allein bey P. F. Durieux, Schuhstraße Nr. 148, zu bekommen.

Mit mehreren schönen Galanterie-Arbeiten, als: Seiden- und Zwirn-Winden, Lichtschirmen, Nähschrauben, Caffeemühlen, Zuckerdosen und Hämmer, Zwirnwickeln und dergl. mehr, empfehle ich mich bestens. Ferner mit modernen Pfeifenröhren, Pulverhörnern, schönen masernen Tabacksdosen und mehr dergl. — Jede bestellte Arbeit, auch von Stahl und allen Metallen, wird sogleich besorgt, und die Erwartung eines Jeden gewiß befriedigt werden.
Friedr. Weybrecht, Drechsler,
Pelzerstraße No. 803.

Wohlfeiler Ausverkauf.

Um unser Lager von seidenen Modebändern in Atlas, Flor und Gros de tour gänzlich zu räumen, werden wir selbige zu und unter dem kostenden Preise verkaufen. Cohn & Tepper.

Zu auffallend billige Preise werden wir eine Partie zurückgesetzter Waaren, als: moderne echte Kleiderkattune, Ginghams, bedruckte Musseline oder Millefleurs, abgepaßte sehr schöne Kleider in ganz weiß und in farbig, Umschlagetücher, und besonders eine reiche Auswahl Merinos, um rasch damit zu räumen, unter den kostenden Preisen verkaufen.

J. Meyerheim & Comp., Grapengießerstraße No. 166 im Tietzkowschen Hause.

Wohlfeiler Ausverkauf.

Um unser Lager façonnirter seidener Zeuge schnell zu räumen, werden wir selbige von 12½ — 20 Sgr., couleurte Levantine, zu 12 Sgr. verkaufen. J. Meyerheim & Comp.

Mit bestem böhmischen, so wie mit vorzüglich gutem schlesischen Tafelglase, in allen Größen, empfiehlt sich ergebenst Wittwe Uber, Mönchenstraße No. 459.

Unterricht in weiblichen Handarbeiten, vorzüglich im gründlichen Schneiden nach dem Maaße, ertheilt Unterzeichnete und bittet die resp. Eltern, welche ihr die Töchter anvertrauen wollen, sich gefälligst bald zu melden. Stettin den 7ten December 1827.

Doris Basch, wohnhaft kleine Oderstr. 1051.

Die Seidenlocken-Fabrik von F. Velze in Berlin, Friedrichsgracht Nr. 51,

empfiehlt ihr großes Lager, in Auswahl von mehreren 100 Dutzenden in allen Arten von ½ bis 10 Rthlr. pro Dutzend ganz ergebenst. Die ächtesten, schönsten Farben sowohl als die höchste Eleganz werden die geehrten Käufer zufrieden stellen. Anfragen und Betrag der Bestellung werden franco erbeten, und zugleich prompt und reell ausgeführt.

Allen geehrten Reisenden empfehle ich ganz ergebenst meinen, in Wangerin neben der Landstraße belegenen, neu eingerichteten Gasthof unter dem Namen:

Gasthof zum Pommerschen Hause,

mit der Versicherung der promptesten und billigsten Bedienung. Wangerin, den 4ten December 1827.

J. H. Tolz.

Bekanntmachung,

die Berechtigung zur Anfertigung und zum Verkauf von Bruchbändern, chirurgischen Bandagen und Instrumenten betreffend.

Einem hochzuverehrenden Publiko, wie auch meinen hiesigen und auswärtigen Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mir das Recht erworben habe, (nach bestandener Prüfung) als chirurgischer Instrumentenmacher und Bandagist zu arbeiten. Außer meinen verschiedenen Arbeiten als Handschuhmacher, verfertige ich daher alle Arten elastischer Bruchbänder, sowohl einfache als doppelte, ingleichen Suspensorien und chirurgische Bandagen aller Art, so wie sie nach den neuesten Vorschriften und Erfindungen angegeben worden sind, und verspreche ich einem Jeden volle Befriedigung und reelle Bedienung nebst den billigsten Preisen. Auf Bestellungen von Bruchbändern und Suspensorien im Dutzend besagt mein Preis-Verzeichniß die billigst festgestellten Preise. Auch werden, um Irrungen zu vermeiden, die von jetzt an verfertigten Bruchbänder u. s. w. mit meinem Stempel und so auch eine jede Rechnung mit meinem Namensstempel versehen seyn; ich bitte, mich ferner mit vielen Aufträgen zu beehren. Stettin den 29sten November 1827. Carl Jacob Bürstel sen.,

chirurgischer Instrumentenmacher und Bandagist, Fuhrstraße No. 647.

Daß der Herr Bürstel nach bestandener Prüfung als chirurgischer Instrumentenmacher und Bandagist approbirt worden und daß die uns von ihm vorgezeigten Bruchbänder und Bandagen richtig und gut gearbeitet waren, bescheinigen wir hiedurch auf Verlangen der Wahrheit gemäß. Stettin den 29sten November 1827.

Dr. Billroth, Stadt-Kreisphysikus. Droß, Medicinal-Assessor.

Aufforderung.

Die uns unbekannten Inhaber der hiesigen Stadt-Obligationen Litt. B. Nr. 548. 871. 908 und 985 fordern wir hiemit auf, sich spätestens innerhalb 4 Wochen bei uns zur Empfangnahme des Kapitals und der rückständigen Zinsen zu melden, sonst die weitere Verfügung deshalb getroffen werden müßte. Stettin, den 1sten December 1827.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Masche.

Fischerei-Verpachtung.

Das dem hiesigen St. Marien-Stift zustehende Recht, das frische Haf, Papenwasser und die übrigen Königl. Gewässer mit einem Zeesekahn, Trieb- und Stroh-Garnen zu befischen, soll vom 2ten April 1828 ab, an den Meistbietenden auf mehrere Jahre verpachtet werden. Hiezu ist ein Termin auf den 20sten December d. J., Vormittags um 11 Uhr, im Marien-Stiftsgericht hieselbst angesetzt worden, wozu Pachtlustige eingeladen werden. Stettin, den 24sten November 1827. Marien-Stifts-Administration.

Bekanntmachung.

Der Knecht Gratis Büttchen und dessen Braut, Johanne Caroline Masphul zu Eichelshagen, haben durch den unterm 5ten November d. J. errichteten gerichtlichen Vertrag die nach hiesigen statutarischen Rechten unter Eheleuten stattfindende Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes unter sich für ihre einzugehende Ehe ausgeschlossen, welches nach der Vorschrift des §. 422 Tit. 1 Theil II. des Allg. Landrechts hiemit öffentlich bekannt gemacht wird. Pyritz, den 9ten November 1827.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Zu verkaufen.

Das hier belegene, dem Posterpediteur Käufer zugehörige Haus nebst Pertinenzien, zu 1796 Rthlr. 11 Sgr. 10 Pf. gerichtlich gewürdiget, soll im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich verkauft werden. Hiezu ist ein peremtorischer Bietungstermin auf den 18ten Januar k. J., Vormittags, in hiesiger Gerichtsstube angesetzt. Kauflustige werden hiezu eingeladen, und hat der Meistbietende, nach erfolgter Einwilligung der Interessenten, und wenn sonst keine gesetzlichen Hindernisse im Wege stehen, den Zuschlag zu gewärtigen. Die Kaufsbedingungen sind in unserer Registratur einzusehen. Stepenitz, den 24sten October 1827.

Königl. Preuß. Justiz-Amt.

Die der Frau Majorin v. Drygalski zugehörigen, auf dem hiesigen Stadtfelde belegenen Grundstücke:

1) der vor dem Mühlenthor zu beiden Seiten des Finckenwaldschen Weges belegene Camp mit der daran stoßenden Wiese und der demselben beigelegten Höckendorffschen Cavel, welcher zu 646 Rthlr. 20 Sgr.,
2) die Hufe Nr. 37, zu welcher die beiden langen Höckendorffsche Caveln Nr. 29 und 68 und eine Clausforthsche Cavel Nr. 14 gehören, welche zu 245 Rthlr. und
3) die Hufe Nr. 38, welche mit den dazu gehörigen beiden langen Höckendorffschen Caveln Nr. 50 und 74 und der Clausforthschen Cavel Nr. 15, zu 245 Rthlr.

abgeschätzt ist, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden, und ist hierzu der peremtorische Subhastations-Termin auf den 11ten Februar k. a., Vormittags 11 Uhr, angesetzt worden. Alt-Damm, den 29sten November 1827.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu verkaufen.

Veränderungshalber bin ich gewilliget, mein zu Ueckermünde in der Grabenstraße am Ueckerstrohm belegenes Grundstück aus freier Hand zu verkaufen; der Verkaufstermin ist auf den 15ten December d. J. festgesetzt, den der Herr Justiz-Assessor Bahr daselbst abhalten und im Fall das Meistgebot annehmbar ist, den Zuschlag sogleich ertheilen wird. Dasselbe besteht aus einem im Jahre 1820 neu erbauten Wohnhause, so 4 Stuben, 1 Kammer, Küche, Speisekammer und Kellerraum enthält, einem Gebäude von 50 Fuß Länge zu 6 Pferden Stallung und Remisenraum, desgleichen ein Gebäude zu 3 Kühe, Schweine und Federvieh, hiernächst drei zum Hause gehörige Wiesen. Auch hat dies Grundstück einen bedeutenden Hofraum von 196 □R. und eignet sich daher zu sehr vortheilhaften Gewerben, besonders zum Holzhandel, Schiffs- und Kahnbau, zur vortheilhaften Anlage einer Brau- und Brennerey der bedeutenden Schifffahrt wegen. Nach Conveniens des Käufers können auch ⅔. Theile der Kaufgelder hierauf zinsbar belassen werden.

Koch, pens. Obersteuer-Controlleur.

Holzverkauf

Zum Verkauf der im Laufe dieses Jahres geschlagenen und auf den Ablagen zu Klütz und Podejuch befindlichen buchen Klobenholz-Bestände des Forst-Reviers Klütz, ist ein Licitations-Termin auf den 13ten December d. J., Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Forsthause anberaumt, zu welchem Kaufliebhaber eingeladen werden. Klütz, den 5ten December 1827.

Richter, Königl. Oberförster.

Zu verkaufen in Stettin.

Wir haben eine kleine Partei Seehundsfelle zu billigen Preisen abzulassen. Stettin den 5ten December 1827. Isaac Salingre successores.

Schöne ganz neue dauerhafte Mallaga-Citronen, die Kiste enthält 6 bis 700 Stück, Kisten-, Hundert- und Dousinweise sehr billig, neue schöne fette Smirn. Rosinen à Ctnr. 11 Rtlr., à Pfd. 3½ Sgr., neue feste Zantische Corinthen à Ctnr. 18 Rtlr., à Pfd. 5½ Sgr., bey seel. G. Kruse Wittwe.

Zu verkaufen: Ein hollsteiner Wagen mit Verdeck, sehr gut auf Reisen zu gebrauchen und einige Stückfässer; nähere Nachricht Heumarkt No. 39.

Ein fehlerfreies, starkes, schwarzes 7 Jahr altes Pferd, welches einige Monate als Einspänner gebraucht worden ist, stehet Veränderungshalber zu verkaufen große Domstraße No. 796.

Vorzüglich schönen, neuen holländ. Süßmilchkäse in großen Broden, offerire billigst.

C. F. Langmasius.

Gebrannte Mandeln, Citron- und Chocolade-Bonbons billigst bei August Schmidt, Breitestrasse No. 385.

Neue Braunschweiger Wurst bei J. G. Lischke, Frauenstrasse No. 918.

*** Frischer Astrachan. Caviar ist angekommen, und wird verkauft im Gasthof zum goldenen Löwen in der Louisenstraße.

Gardeser und Malaga-Citronen, Apfelsinen und grüne Pomeranzen bei Rudolph Hecker.

Geräucherte Gänsebrüste zu 10 und 12 Silbergroschen das Stück bei Rudolph Hecker.

Stuhlrohr

bester Güte zu billigem Preise bey J. P. Degner, Beutlerstraße No. 60.

Ich habe wieder neue Zufuhr von Rügenwalder Gänsebrüsten erhalten, die ich billig verkaufe. Ferner gute hollsteiner und pommersche Butter; schlesischer Landwein pr. Anker 5½ Rthlr., die ¾. Flasche 6 Sgr., guter Rothwein 9 Rthlr. pr. Anker, die ¾. Flasche 7½ Sgr. ohne Bouteille; sehr guter Sackzwillich, graue Leinewand und Säcke aller Art; Futtergerste und Hafer, auch ausgeklapperter Hafer zu 2 und 4 Sgr. pr. Scheffel, bey

Carl Piper.

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 98. der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 7. December 1827.

Noch zu verkaufen in Stettin.

Ausgesuchter, recht schöner gelber Portorico in Rollen ist zu verkaufen gr. Domstraße No. 671.

Feinstes raffinirtes Astral-Lampen-Oel 10 Pfd. für 1 Thaler bei
August Schmidt, Breitestrasse No. 385.

---

34 Pfd. frischer Magdeb. Cichorien für 1 Rthlr., vorzüglich schöne, große, Smirn. Rosinen, in Fässern von circa $2\frac{1}{2}$ Ctr. zu $10\frac{3}{4}$ Rthlr. per Ctr.; so wie von dem anerkannt schönem, reinschmeckendem Caffee à Pfd. $7\frac{3}{4}$ Sgr. fortwährend zu haben, bei
C. A. Ninow, Speicherstraße No. 68.

Neue, süße Mandeln und Pomeranzenschaalen sehr billig bey August Wolff.

Den ersten Transport wirklich ächter Braunschw. Cervelatwurst und große Maronen erhielt per Post
Ch. Borck, Pelzerstraße 807.

Heller Tischlerleim, gem. Sandel, fein, mittel und ord. Schellack bey Ch. Borck, Pelzerstr. 807.

Gutes Stralsunder Malz zum billigen Preise bey
Ad. Altvater, Speicherstraße No. 69 (b).

Aechten Ungar-Wein in Flaschen empfing in Commission und offerirt billigst
J. H. Isenbiel, gr. Oderstrasse No. 5.

Commissions-Lager.

Die bekannten schönen Gebirgs-Creas nebst andern Sorten weiße Leinewand in vieler Auswahl, ächt leinen Bettdrillich und auch dergleichen leichtere Waare, nebst dazu passende Federleinwandten, bunte Leinenzeuge zu Bezüge, graue Leinewand, und derben Sackzwillig, farbige Futterleinewandten, leinene und baumwollene Dochtgarne, grauen, weißen und farbigen Zwirn verkaufe ich billig.
Johann Ferd. Berg.

Große Maronen oder Castanien, Citronen, frischer Preß-Caviar, ächte große Limb. Käse, beste Muscateller Trauben-Rosinen und Schwadengrütze billigst bey C. Hornejus, Louisenstraße No. 739.

Für auswärtige Rechnung empfing ich ein Quantum bester Sorte Portorico-Blätter von gutem leichten Geruch à Pfd. 10 Sgr., von 10 Pfd. ab bewillige ich einen angemessenen Rabatt. Bamberger Pflaumen à Metze $7\frac{1}{2}$ Sgr., gute verlesene Smirn. Rosinen $8\frac{1}{2}$ Pfd. für einen Thaler, bey
C. Hornejus, Louisenstraße No. 739.

Die Gesundheitsdochte, zu den Marketschen Lampen, sind für billige Preise zu haben bey
Grube, Fuhrstraße Nr. 853.

Beste geräucherte Rügenw. Gänsebrüste à Stück $12\frac{1}{2}$ a 14 Sgr. sind zu haben
Hünerbeinerstraße No. 934.

Elegante und dauerhafte Bettschirme zu billigen Preisen im Industrie- und Meubel-Magazin, grosse Wollweberstrasse No. 586.
C. F. Thebesius.

Die Chocoladen-Fabrik
von G. F. Hammermeister,
oben der Schuhstraße Nr. 153,

empfiehlt
schöne große gebrannte Mandeln und Bonbons, a Pfd. 15 Sgr.,
feine und extra feine Chocolade mit Vanille, a Pfd. 15, 18 und $22\frac{1}{2}$ Sgr.,
dergleichen mit Gewürz, a Pfd. 10 und $12\frac{1}{2}$ Sgr.
Gesundheits- und Gersten-Chocolade, a Pfd. 15 und 20 Sgr.,
feine Chocoladen-Plätzchen, a Pfd. 20 Sgr.,
im Ganzen angemessen billiger.

Sehr schönen eingemachten Sauerkohl, geräucherte Gänsebrüste und gutes Gänseschmalz à 8 bis 10 Sgr. per Pfd. beim
Victualienhändler F. J. Schultz,
Heumarkt Nr. 25.

Zu verauctioniren in Stettin.

Zum Verkauf von 55 Rek neuer, tüchtig gefertigter feiner Leinwand, taxirt die Rek von 3 bis gegen 5 Rthlr., haben wir einen Termin auf den 12ten December, Nachmittags 2 Uhr, in dem Johannis-kloster-Sessionszimmer angesetzt. Stettin den 19ten November 1827. Die Armen-Direction.
Masche.

Auction über Weine in Flaschen.

In einer Streitsache sollen Montag den 17ten December c., Nachmittag 2 Uhr, bei der Stadtwaag Nr. 93:

150	Bout.	Markebronner von 1819,
80	"	Haut-Preignac von 1822,
100	"	Haut-Barsac von 1822,
56	"	Arrac de Goa,
90	"	Chateau Margeaux; ingleichen
180	"	extra feiner holländischer Liqueur,

öffentlich und meistbietend versteigert werden.
Reisler.

Zu vermiethen in Stettin.

Große Wollweberstraße Nr. 590 (b) ist eine schön eingerichtete Wohnung im zweiten Stock von 6 Stuben mit Zubehör sogleich, oder zum 1sten April k. J. zu vermiethen.

Am Paradeplatz Nr. 537 ist zum 1sten Januar ein Logis von 2 Stuben und zum 1sten April eins von 5 Stuben nebst Pferdestall zu vermiethen.

In der besten Gegend der Oberstadt kann ein Local, die Belle-Etage, von 3 Stuben, Kammer, Küche und gewölbtem Keller sogleich oder zu Neujahr an einen ruhigen Miether überlassen werden. Näheres in der Bollenstraße Nr. 785.

Die zweite Etage des auf dem Rödenberge belegenen Hauses Nr. 326, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Boden, ist zum 1sten Januar 1828 zu vermiethen. Näheres am grünen Paradeplatz Nr. 532 zu erfragen.

Grapengießerstraße No. 171 ist sogleich eine freundliche Stube und Kammer rc. an einen ruhigen Miether zur Vermiethung offen.

Eine Stube für einen einzelnen Herrn, und eine Stube, Kammer und Küche sind zu vermiethen, Breitestraße Nr. 396.

Eine möblirte Stube nebst Schlaf-Kabinet steht in der Louisenstr. Nr. 753 parterre, zu vermiethen leer.

Eine freundliche und bequeme Wohnung (dritte Etage) von vier Stuben (eine nicht heizbar) Küche, Speisekammer, Bodenkammer, Keller, gemeinschaftliches Waschhaus und Trockenboden, ist an eine stille Familie, oben der Schuhstraße Nr. 148, zum 1sten April k. J. zu vermiethen. — Auf Verlangen kann auch die größere zweite Etage in Stelle der obigen vermiethet werden.

In dem in der großen Oderstraße Nr. 70 belegenen Hause ist der dritte Stock, bestehend in 5 Stuben, mehreren Kammern, Küche, Keller und Holzgelaß, zu vermiethen; das Nähere darüber ist in demselben Hause parterre oder kleine Dohmstraße Nr. 772 zu erfahren.

Die dritte Etage in der Reifschlägerstraße Nr. 134 ist sogleich oder zu Ostern k. J. zu vermiethen.

Die zweite Etage meines Hauses, Speicherstraße Nr. 68, bestehend in einem Entree, 6 heizbaren Zimmern, einem Cabinette, heller Küche, Speisekammer, Holzstall, Keller und gemeinschaftlichem Trockenboden, steht zum 1sten Januar oder 1sten April k. J.; so wie die Unter-Etage, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, einem Cabinette, heller Küche, Speisekammer, Holzstall, Keller und gemeinschaftlichem Trockenboden, zum 1sten April k. J. zu vermiethen.

C. A. Ninow.

Im Speicher Nr. 52 sind 3 Getreideböden zu vermiethen.

Eine große trockene Remise ist sogleich zu vermiethen, bey Gebrüder Siebe, Lastadie No. 83.

Veränderungshalber ist ein bequemes Logis von zwei Stuben, einem Schlafkabinet, Entree und Küche, im Ganzen auch getheilt, sogleich zu vermiethen, Schiffbau-Lastadie Nr. 45.

Bekanntmachungen.

Der Schiffs-Capitain Christian Diedrich Potenberg aus Anclam hat sein Schlupp-Schiff, Christine genannt, verkauft, und es sollen die Kaufgelder dafür am 22sten December d. J. in meinem Comtoir ausgezahlt werden. Demnach fordere ich alle etwanige unbekannte Schiffsgläubiger auf, ihre Ansprüche an dies Schiff bis dahin bey mir anzumelden, widrigenfalls sie ihre Rechte daran verlieren werden. Stettin, den 19ten November 1827.

Leopold Hain, Mäkler.

100 Rthlr. Cour. Belohnung.

Bei meiner jetzigen Anwesenheit in Stettin sind mir so manche nachtheilige, über mein Thun fälschlich verbreitete Gerüchte zur Kenntniß gekommen, daß ich mich verpflichtet halte, um in der Meinung rechtlich denkender Leute nicht zu verlieren, obige Belohnung demjenigen hiermit zuzusichern, welcher mir den Urheber jener Verläumdungen so anzugeben im Stande ist, daß ich denselben zur gerichtlichen Untersuchung und Bestrafung ziehen kann. Gleichzeitig zeige ich hiermit an, daß ich in Neu-Schöneberg No. 4 bei Berlin zu jeder Zeit anzutreffen bin, wohin ich Briefe und dergl. zu addressiren bitte, wenn jemand etwas mit mir abzumachen haben sollte.

Albert Fritze.

Unterzeichneter zeigt hiermit ergebenst an, daß er seine Wohnung vom neuen Markt Nr. 952 nach der Grapengießerstraße Nr. 420 verlegt hat, und empfiehlt sich zugleich mit allen nur möglichen Damen- und Herren-Schuhen in allen Nummern von der vorzüglichsten Güte. Stettin, den 23sten November 1827.

F. G. Brünnlein, Damen-Schuhmacher.

Wer eine Parthei Rappkuchen zum Frühjahr liefern will, der erfährt den Käufer Frauenstraße No. 893.

(Verloren.) Das Buch No. 2520 pag. 113 über das der hiesigen Sparkasse übergebene Geld von 15 Rthlr., ist verloren gegangen. Da solches für den Finder von keinen Nutzen ist; so wird ersucht, solches an die hiesige Sparkasse abliefern zu wollen.

Am verwichenen Sonntage, als den 2ten d. M., ist auf dem Wege nach Höckendorff im Dammschen Tanger ein blau tuchener Mantel mit einem grauen Pelzkragen entweder vom Wagen verloren gegangen, oder aber von demselben gestohlen worden. In der Brusttasche desselben befanden sich:

1) eine schwarz lederne Schnupftabacksdose, welche auf dem Deckel mit dem vergoldeten Namen C. H. L. F. WITTE. versehen ist;
2) ein blau gewürfeltes Schnupftuch, und
3) eine schwarztuchene Tabackstasche.

Wer diesen Mantel gefunden, oder davon, wer ihn entwendet hat, Nachricht giebt, erhält entweder von dem Herrn Richter in Damm, oder dem Unterzeichneten, eine Belohnung von 2 Rthlr. und nach Umständen mehr. Stettin den 5. Decbr. 1827.

Damerow, Königlicher Hofrath.

Geld, welches ausgeliehen werden soll.

Ein Kapital von 1200 Rthlr. bis 1400 Rthlr. liegt, gegen hypothekarische Sicherheit, zum Ausleihen bereit. Wo? ist in der Zeitungs-Exped. zu erfahren.

Lotterie.

Folgende Loose zur ersten Klasse 57ster Lotterie, welche den 10ten Januar gezogen wird:
Nr. 761 bis 65, Nr. 9312 bis 30, Nr. 9341 bis 90, Nr. 15821 bis 30, Nr. 20352 bis 79, Nr. 20391 bis 400, Nr. 22831 bis 35, Nr. 34701 bis 24, Nr. 37191 bis 98, Nr. 40708 bis 12, Nr. 44901 bis 20, Nr. 44941 bis 50, Nr. 58601 bis 40, Nr. 58661 bis 700, Nr. 60081 bis 100, Nr. 68871 bis 80, Nr. 74701 bis 42, Nr. 79341 bis 50, Nr. 88753 u. s. w.;
desgleichen Loose zur 5ten kleinen Lotterie in einer Ziehung, welche den 13ten December ihren Anfang nimmt, sind zu haben bei

dem Lotterie-Untereinnehmer F. W. Wolff,
Kuhstraße Nr. 290.